

3-MONATS-FINANZBERICHT 2015

- Umsatz und Ergebnis verbessert, Kosten deutlich gesenkt
- Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma erhält Fördermittel zur Weiterentwicklung der ADC-Technologie
- Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen

Wesentliche Konzern-Kennzahlen

	Q1 2015 ¹ T€	Q1 2014 ¹ T€
Ergebnis		
Umsatzerlöse	427	404
Sonstige Erträge	471	345
Betriebliche Aufwendungen	(1.972)	(3.616)
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	(813)	(1.999)
Betriebsergebnis	(1.074)	(2.868)
Ergebnis vor Steuern	(1.074)	(2.884)
Periodenergebnis	(1.074)	(2.884)
Ergebnis je Aktie in €	(0,14)	(0,37) ⁴
Bilanz zum Periodenende		
Bilanzsumme	13.994	18.969
Liquide Mittel	1.369	5.546
Eigenkapital	10.813	12.085
Eigenkapitalquote ² in %	77,3	63,7
Kapitalflussrechnung		
Operativer Cash Flow	(823)	(3.380)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(6)	(45)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(11)	(42)
Mitarbeiter (Anzahl)		
Mitarbeiter zum Periodenende ³	51	88
Vollzeitäquivalente zum Periodenende ³	45	81

¹ Der Berichtszeitraum beginnt am 1. Dezember und endet am 28. Februar.

² Eigenkapital / Bilanzsumme

³ Inklusive Mitglieder des Vorstands

⁴ Das Ergebnis je Aktie der Vorperiode (Q1 2014: -0,09 €) wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit gemäß IAS 33.64 an die aktuelle Aktienzahl im Verhältnis 4 : 1 angepasst. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Geschäftsberichts 2014, Anmerkung 29.

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015 verlief für uns zufriedenstellend. Es ist uns gelungen, die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahresquartal zu steigern und die Kosten weiter zu senken. Die Restrukturierungsmaßnahmen tragen Früchte und wir konnten uns teilweise von Mietkosten entlasten.

Bei unserer Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma gehen die Entwicklungsarbeiten mit der ADC-Technologie voran. Wir haben Förderzusagen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union erhalten. Damit werden wir einen eigenen Forschungsansatz mit einem PSMA-Antikörper-Amanitin-Konjugat im Kampf gegen Prostatakrebs verfolgen und als Teil eines Konsortiums unsere Toxin-Linker-Technologie auf Peptide anwenden. Heidelberg Pharma wird auf verschiedenen wissenschaftlichen Konferenzen präklinische Daten präsentieren. Die Kooperation mit Roche läuft planmäßig und wir hoffen, dass die Kombination unseres einzigartigen Toxins mit Antikörpern von Roche respektable präklinische Daten für verschiedene Zielmoleküle bringt. Auch andere Kooperationen in früheren Stadien stimmen uns zuversichtlich, an einem sehr interessanten Ansatz zu arbeiten.

Nach Ende der Berichtsperiode haben wir eine Bezugsrechtskapitalerhöhung angekündigt und zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Alle Aktien wurden bei bestehenden Aktionären über die Ausübung ihrer Bezugsrechte und die Zuteilung von Mehrbezug platziert. Wir freuen uns, dass nicht nur unsere Hauptaktionärin dievini von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, sondern ca. 36 % der Aktien von anderen Aktionären aus dem Freefloat nachgefragt wurden. Dievini hatte sich im Vorfeld der Transaktion bereit erklärt, bis zu 5 Mio. € Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 4,16 Mio. Euro soll für die Weiterentwicklung der ADC-Technologie, insbesondere für die Etablierung der Wirkstoffherstellung nach Good Manufacturing Practice (GMP) verwendet werden. Die liquiden Mittel stärken unsere Bilanz und ermöglichen uns, an der Vermarktung unserer Phase III-Produktkandidaten weiterzuarbeiten.

Vor uns liegt ein spannendes Jahr. Wir erwarten aufschlussreiche Daten aus unseren eigenen ADC-Studien und denen unserer Kooperationspartner.

Wir danken unseren Aktionären und unseren Geschäftspartnern für die nachhaltige Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

München, 14. April 2015



Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands und Finanzvorstand

Zwischenlagebericht Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 28. Februar 2015

Einleitung

WILEX ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das über ein Portfolio diagnostischer und therapeutischer Produktkandidaten, basierend auf Antikörpern, zur Erkennung und gezielten Behandlung verschiedener Krebsarten verfügt. Die WILEX AG hat 2014 im Rahmen eines umfangreichen Restrukturierungsprogramms alle klinischen Entwicklungsaktivitäten am Standort München eingestellt. Seitdem übernimmt sie als Konzernmutter im Wesentlichen Holdingaufgaben und arbeitet weiterhin an der Vermarktung der klinischen Antikörper-Programme RENCAREX® und REDECTANE®.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt nunmehr auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg, die vor allem die innovative Plattformtechnologie für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADC-Technologie) weiterentwickelt und präklinische Serviceleistungen anbietet.

In den Vorjahren berichtete WILEX unter Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ in drei Segmenten: Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx), Diagnostika (Dx) und Therapeutika (Rx). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 verzichtet WILEX entsprechend ihrer bestehenden internen Berichtsstrukturen auf die Segmentberichterstattung, da sich die Geschäftstätigkeit auf die ADC-Technologie und das präklinische Servicegeschäft konzentriert und sie damit fast ausschließlich im Segment der kundenspezifischen Auftragsforschung tätig ist.

Geschäftsentwicklung sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Klinisches Portfolio

MESUPRON®

MESUPRON® (INN: Upamostat) ist ein oral verabreichbarer uPA/Serinproteasen-Inhibitor, der die Aktivitäten von tumorrelevanten Serinproteasen wie uPA, Plasmin und Thrombin blockiert. Damit soll das Tumorwachstum und die Metastasierung vermieden werden.

2014 wurden die Rechte zur Entwicklung und Kommerzialisierung von MESUPRON® an die Unternehmen Link Health Co., Guangzhou, China für die Region China, Hong Kong, Taiwan und Macau sowie RedHill Biopharma Ltd., Tel Aviv, Israel, für den Rest der Welt auslizenziert.

Alle weiteren Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten für diesen Produktkandidaten erfolgen bei den Partnern. WILEX wird soweit möglich über die Entwicklungserfolge berichten.

RENCAREX®

RENCAREX® (INN: Girentuximab) ist ein monoklonaler Antikörper, der gezielt an ein tumorspezifisches Antigen (Carbonische Anhydrase IX – auch CAIX) bindet, das in verschiedenen Krebsarten (Nieren- und Darmkrebs sowie bei Kopf-Hals-Tumoren) exprimiert wird, jedoch in gesundem Gewebe in der Regel nicht vorhanden ist. Die Bindung des Antikörpers an das Antigen macht den Tumor für die körpereigene Immunabwehr sichtbar, so dass natürliche Killerzellen andocken können, um den Tumor zu zerstören. Mit RENCAREX® wurde 2013 eine Phase III-Studie beendet, die keine signifikante Verbesserung in der adjuvanten Therapie des klarzelligen Nierenzellkarzinoms zeigte. Positive, jedoch retrospektive Subgruppen-daten könnten die Basis für eine Auslizenzierung des Antikörpers sein. Es laufen Gespräche mit verschiedenen Parteien, die aber noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

REDECTANE®

Bei REDECTANE® (INN: 124I-Girentuximab) handelt es sich um eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers Girentuximab, der an das tumorspezifische Antigen CAIX auf dem klarzelligen Nierenzellkarzinom bindet. REDECTANE® könnte als bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum mit PET/CT den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors unterstützen und somit die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten grundlegend verbessern. Darüber hinaus könnte REDECTANE® grundsätzlich auch für die Kontrolle des Therapieerfolgs und die Diagnose anderer Tumorarten geeignet sein.

WILEX führt Gespräche mit potenziellen neuen Partnern für die externe Entwicklung und Finanzierung sowie Herstellung und Vermarktung von REDECTANE®.

Kundenspezifische Auftragsforschung

Heidelberg Pharma entwickelt eine Technologieplattform für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate und ergänzt diese durch technologische Unterstützung von Partnern. Außerdem bietet das Unternehmen präklinische Serviceleistungen für andere Bereiche in der Onkologie und bei Entzündungskrankheiten.

ADC-Technologie (Antibody Drug Conjugates)

Der Kern der Technologie besteht darin, dass geeignete Antikörper über eine chemische Verbindung (Linker) mit einem spezifischen Toxin verbunden werden (= ADC). Der Antikörper soll das gekoppelte Toxin spezifisch zur und in die Krebszelle transportieren. Nach Bindung an die Tumorzelle wird das ADC aufgenommen und im Zellinneren das Toxin freigesetzt. Das abgegebene Toxin tötet die Tumorzelle, wobei gesundes Gewebe unbeeinträchtigt bleiben soll.

Heidelberg Pharma arbeitet mit dem Toxin Amanitin, das zu einer Gruppe von natürlich vorkommenden Giften, den Amatoxinen, gehört, welche unter anderem im Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) vorkommen. Auf Basis des damit verbundenen innovativen Wirkmechanismus (Hemmung der RNA-Polymerase II) sollen ADCs der zweiten Generation, die sogenannten ATACs (Antibody Targeted Amanitin Conjugates), entwickelt werden. Die ATACs zeichnen sich durch eine verbesserte Wirksamkeit auch auf ruhende Tumorzellen aus. Ruhende Tumorzellen können mit bisherigen Standardtherapeutika kaum erreicht werden und tragen zu Tumorrezidiven und Resistenzbildung bei. Mit den ATACs sollen auch Tumore behandelt werden, die aufgrund von Therapieresistenzen nicht mehr auf eine Standard-Chemotherapie oder auf antitumorale Antikörper ansprechen. Die selektive Behandlung von Tumoren mit Zellgiften über spezifische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate könnte so eine deutlich wirksamere Tumorbehandlung mit vertretbaren Nebenwirkungen ermöglichen.

Das Geschäftsmodell konzentriert sich derzeit auf eine Business to Business Aktivität, bei der die von Heidelberg Pharma entwickelte Wirkstoff-Linker-Technologie von Pharma- und Biotechunternehmen lizenziert wird, um deren Antikörper therapeutisch wirksamer gegen Tumorerkrankungen zu machen. In diesem Rahmen und eingebunden in Lizenzverträge bietet Heidelberg Pharma den Kooperationspartnern neben den Lizenzrechten auch technologische Unterstützung sowohl bei der Herstellung und Aufreinigung der Konjugate, bei der Herstellung und Lieferung des Wirkstoffs, als auch bei ausgewählten präklinischen Untersuchungen an. Darüber hinaus werden auch eigene Ansätze verfolgt, einlizenzierte oder von Dritten zur Verfügung gestellte Antikörper mit der Toxin-Linker-Technologie zu testen und gegebenenfalls weiter zu erforschen und entwickeln.

PSMA-ATAC-Projekt

Unser erstes eigenes ATAC-Projekt erhielt Anfang Januar 2015 Forschungsgelder für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten zur Behandlung von Prostatakrebs. Das auf 1,8 Mio. € geschätzte neue Forschungsprojekt läuft über 30 Monate und wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 0,9 Mio. € gefördert.

PSMA wird spezifisch bei Prostatakrebs überexprimiert und ist ein attraktives Ziel für die ADC-Technologie, da es in normalem Gewebe nur sehr niedrig exprimiert und nach der Bindung an den Antikörper gut internalisiert wird. In Pilotstudien hat Heidelberg Pharma mehrere monoklonale Antikörper, die auf das prostataspezifische Membranantigen (PSMA) abzielen, mit kleinen Molekülen der Amatoxin-Familie gekoppelt und anschließend auf ihre anti-tumorale Wirksamkeit hin geprüft.

Die Fördermittel werden für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ATACs) eingesetzt. Das präklinische Projekt beinhaltet die Humanisierung und De-Immunisierung des ausgewählten anti-PSMA-Antikörpers, welcher, basierend auf der patentierten Technologie von Heidelberg Pharma, mithilfe mehrerer Linker-Kombinationen an α -Amanitin gebunden wird. Diese humanen anti-PSMA-Amanitin-Konjugate werden präklinisch auf Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit getestet.

Europäisches Trainingsnetzwerk MAGICBULLET

Im Rahmen des HORIZON 2020 Programms für Forschung und Innovation unterstützt die Europäische Union vielversprechende Forschungsprojekte und hat ETN MAGICBULLET im Februar 2015 insgesamt 3,75 Mio. € für die Entwicklung von neuartigen auf Chemie basierenden Konzepten in der Antitumortherapie für den Zeitraum 2015 – 2018 zugesagt.

Heidelberg Pharma ist Teil des ETN MAGICBULLET Konsortiums, das aus sieben akademischen Forschungsgruppen aus Deutschland, Italien, Ungarn und Finnland sowie zwei pharmazeutischen Unternehmen (Heidelberg Pharma und Exiris, Italien) besteht. Das Ziel des Konsortiums ist die Entwicklung und Validierung einer Anzahl von neuen Peptid-Wirkstoff-Konjugaten, die tumorspezifische Peptide mit zytotoxischen Medikamenten kombinieren. Die Aufgabe von Heidelberg Pharma ist es, basierend auf ihrer Expertise in der Linkertechnologie, tumorspezifische Peptid-Wirkstoff-Konjugate zu identifizieren, zu modifizieren und zu validieren, als auch deren biologische Aktivität in *In-vitro*- und *In-vivo*-Tests zu untersuchen.

Präklinisches Servicegeschäft

Heidelberg Pharma verfügt außerdem über die fachliche Expertise und die notwendige Infrastruktur für *In-vivo*-Pharmakologie, Zellbiologie, Bioanalytik, Molekularbiologie sowie Chemie und bietet Dienstleistungen zur präklinischen Forschung im Bereich von Krebs-, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen an. Im Rahmen des Forschungsprozesses konzentriert sich das Unternehmen dabei auf frühe Substanzen (z. B. zu optimierende Leitstrukturen) bis hin zur Profilierung von präklinischen Kandidaten. Dabei werden in den genannten Indikationsgebieten sowohl Standardmodelle wie auch innovative Weiterentwicklungen für ausgewählte Kunden angeboten. Schließlich entwickelt Heidelberg Pharma auf Wunsch kundenspezifische Wirksamkeitsmodelle zur Unterstützung der individuellen Forschungsaktivitäten der Kunden.

Marktumfeld

Erläuterungen zum Marktumfeld für die Produkte und Produktkandidaten finden sich im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 17 bis 21. Seitdem haben sich aus Sicht von WILEX keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der WILEX-Konzern, zum Bilanzstichtag bestehend aus der WILEX AG und der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, berichtet konsolidierte Zahlen. Die im Folgenden bezeichnete Berichtsperiode bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis zum 28. Februar 2015 (3M 2015). Die Vergleichswerte beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2013 bis zum 28. Februar 2014 (3M 2014).

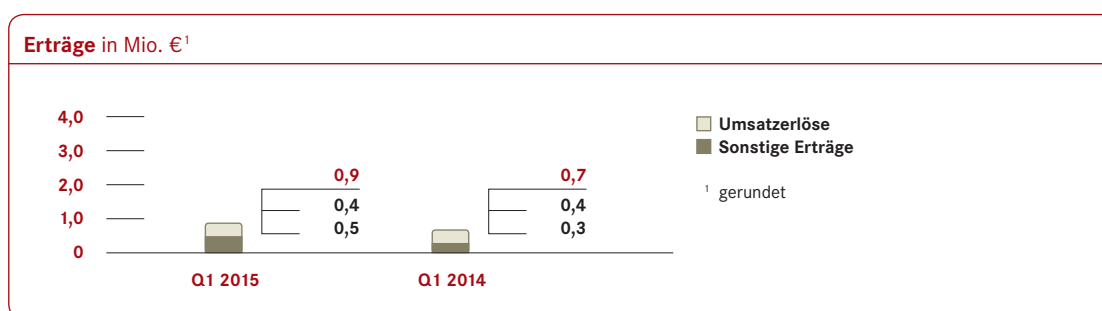
Infolge der letztjährigen Restrukturierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Aufgabe der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Standort München werden keine Geschäftstätigkeiten mehr durchgeführt werden, die sich in ihrem Risiko- und Ertragsprofil wesentlich unterscheiden. Der Fokus der F&E-Aktivitäten liegt seit dem auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma in Ladenburg. WILEX nimmt daher ab diesem Geschäftsjahr keine Segmentberichterstattung mehr vor.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der WILEX-Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 Umsatzerlöse und Erträge von insgesamt 0,9 Mio. € und damit 29% mehr als im Vorjahr (0,7 Mio. €).

Darin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), welche sich etwa zu gleichen Teilen aus Komponenten der Lizenzvereinbarung mit Roche sowie dem Servicegeschäft zusammensetzen.

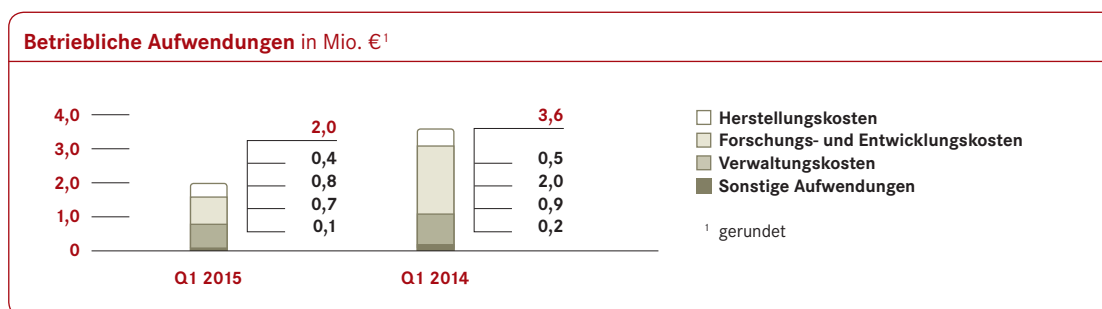


Die sonstigen Erträge lagen mit 0,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau (0,3 Mio. €) und wurden durch Erträge aus Wechselkursdifferenzen (0,3 Mio. €) beeinflusst, welche im Wesentlichen infolge einer Darlehensforderung in US-Dollar entstanden sind. Zudem waren eine ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen, die nicht in geplanter Höhe (0,1 Mio. €) benötigt wurden, und Erträge aus der Untervermietung der Büro- und Laborräume in München (0,1 Mio. €) zu verzeichnen.

Darüber hinaus konnten Fördermittel für Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verbucht werden.

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen in der Berichtsperiode 2,0 Mio. € und lagen damit 44% unter dem Wert des Vorjahres (3,6 Mio. €). Dies ist auf die Einstellung der klinischen Entwicklungsaktivitäten bei der WILEX AG sowie auf Einsparungen infolge der Restrukturierung zurückzuführen.



Die **Herstellungskosten** betreffen die mit dem Umsatz unmittelbar verbundenen Kosten des Konzerns. Sie fielen im Berichtszeitraum für die kundenspezifische Auftragsforschung an, beliefen sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) und entsprachen 19% der betrieblichen Aufwendungen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** in Höhe von 0,8 Mio. € gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode (2,0 Mio. €) aufgrund der Einstellung der F&E-Aktivitäten am Standort München um 1,2 Mio. € zurück. Sie stellten dennoch mit 41% der betrieblichen Aufwendungen nach wie vor den größten Kostenblock dar.

Die **Verwaltungskosten** wurden im Dreimonatszeitraum 2015 aufgrund der Kostensenkungsmaßnahmen auf 0,7 Mio. € reduziert (Vorjahr: 0,9 Mio. €) und verantworteten 36% der betrieblichen Aufwendungen. Darin enthalten sind bspw. rechtliche Beratungskosten und sämtliche Mietaufwendungen des Standorts München.

Die **Sonstigen Aufwendungen** für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung, Vermarktung und kommerzielle Marktversorgung betragen in der aktuellen Berichtsperiode 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und entsprachen 4% der betrieblichen Aufwendungen.

Finanzierungsergebnis

Der WILEX-Konzern wies mit -0,2 T€ ein nahezu ausgeglichenes Finanzergebnis aus (Vorjahr: -16 T€). Während keine Finanzierungserträge mehr zu verzeichnen waren (Vorjahr: 24 T€), wurden die Finanzierungsaufwendungen auf 0,2 T€ (Vorjahr: 39 T€) reduziert.

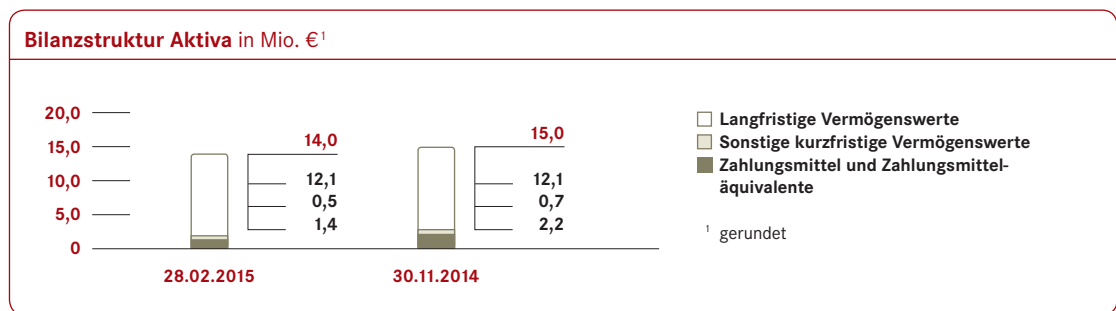
Die Aufwendungen des Vorjahres bestanden hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen von UCB, die aufgrund des im späteren Jahresverlauf erfolgten Rückzahlungsverzichts durch UCB nicht zur Auszahlung kamen.

Periodenergebnis

Der WILEX-Konzern hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres einen Periodenfehlbetrag von 1,1 Mio. € ausgewiesen. Dieser fiel deutlich geringer aus als in der Vorjahresperiode (2,9 Mio. €) und war insbesondere auf geringere Kosten zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich korrespondierend zum Periodenfehlbetrag um 62% auf -0,14 € (Vorjahr: -0,37 €; wobei das ursprüngliche Ergebnis je Aktie der Vorperiode (-0,09 €) aus Gründen der Vergleichbarkeit gemäß IAS 33.64 an die aktuelle Aktienzahl im Verhältnis 4:1 angepasst wurde).

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme zum 28. Februar 2015 betrug 14,0 Mio. € und lag damit unter dem Wert des Vergleichsstichtages 30. November 2014 (15,0 Mio. €).

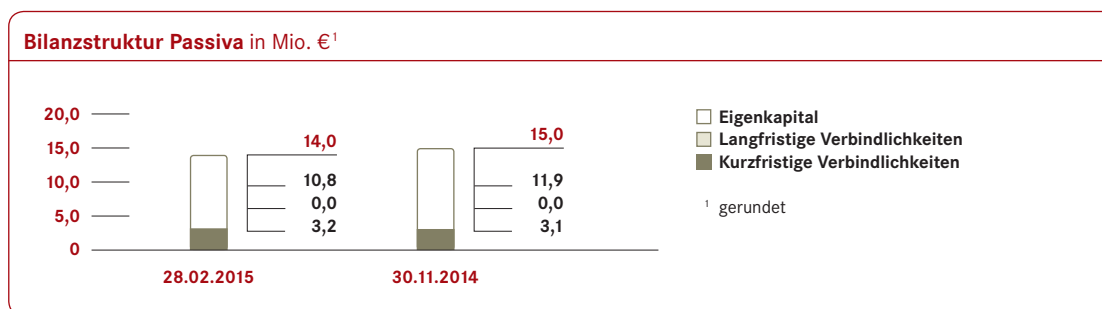


Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende der Berichtsperiode auf 12,1 Mio. € und damit auf Vorjahresniveau (30. November 2014: 12,1 Mio. €). Darin enthalten waren Sachanlagen (1,0 Mio. €), immaterielle Vermögenswerte (2,9 Mio. €), der Geschäfts- oder Firmenwert der Heidelberg Pharma (6,1 Mio. €) und die Darlehensforderung gegenüber Nuclea (1,9 Mio. €) sowie Mietkautionen (0,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 1,9 Mio. € (30. November 2014: 2,9 Mio. €). Der Rückgang ist auf den Verbrauch von liquiden Mitteln für die Geschäftstätigkeit zurückzuführen, welche zum 28. Februar 2015 1,4 Mio. € betragen (30. November 2014: 2,2 Mio. €).

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Ende der Berichtsperiode 10,8 Mio. € (30. November 2014: 11,9 Mio. €) und korrespondierte mit einer Eigenkapitalquote von 77,3% (30. November 2014: 79,0%, 28. Februar 2014: 63,7%). Nähere Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals finden sich in den Anhangangaben dieses Quartalsberichts.

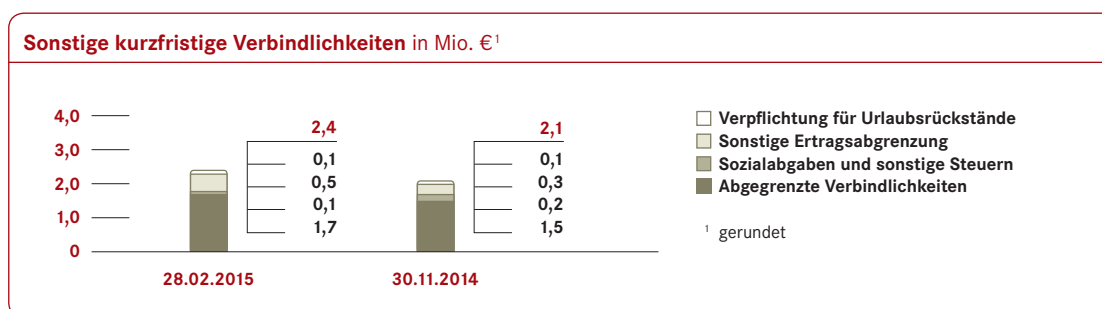


Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten waren zum Ende der Berichtsperiode keine zu verzeichnen (30. November 2014: 3 T€).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Periodenende geringfügig auf 3,2 Mio. € (30. November 2014: 3,1 Mio. €). Während sich dabei die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,2 Mio. €), Leasingverhältnissen (13 T€) und Rückstellungen (0,6 Mio. €) jeweils gegenüber den Werten am 30. November 2014 verringerten, erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 2,4 Mio. € (30. November 2014: 2,1 Mio. €) infolge einer zusätzlichen passiven Ertragsabgrenzung.

Diese teilen sich wie folgt auf:



Kapitalflussrechnung

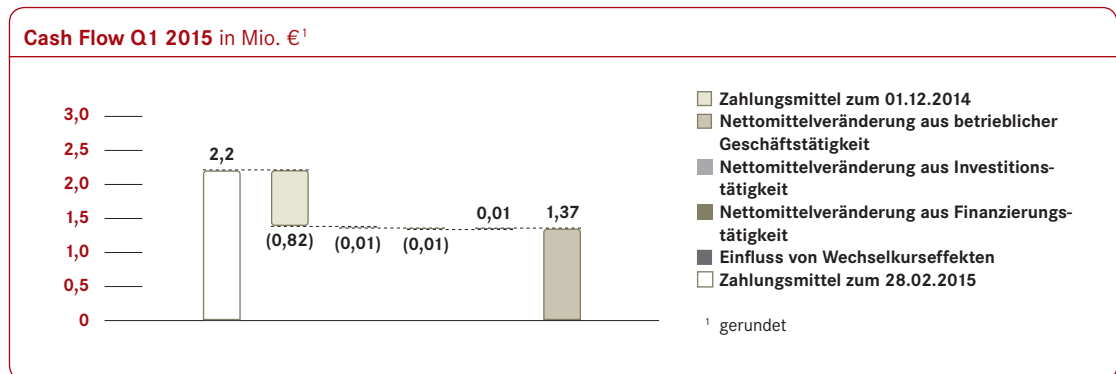
Der Nettomittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit war nach drei Monaten mit 0,8 Mio. € infolge der Restrukturierung und der damit einhergehenden Einsparungen deutlich geringer als in der Vorjahresperiode (Abfluss von 3,4 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug lediglich 6 T€ (Vorjahr: 45 T€).

Im Berichtszeitraum war ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 11 T€ zu verzeichnen, der wie im ersten Quartal des Vorjahres (42 T€) ausschließlich für die Tilgung von Finanzierungsleasing genutzt wurde.

Trotz des positiven Einflusses von Wechselkurseffekten in Höhe von 11 T€ auf die Zahlungsmittel (Vorjahr: 93 T€) belief sich die Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten somit auf – 0,8 Mio. € (Vorjahr: – 3,4 Mio. €).

WILEX hatte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres einen durchschnittlichen Finanzmittelbedarf von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) pro Monat. Die geplante Verringerung aufgrund der Restrukturierung wurde erreicht.



Mitarbeiter und Vergütungsmodell

Zum Ende der Berichtsperiode beschäftigte der WILEX-Konzern insgesamt 51 Mitarbeiter (45 Vollzeitäquivalente = FTE) inklusive Mitglieder des Vorstands (30. November 2014: 52 Mitarbeiter/46 FTE; 28. Februar 2014: 88 Mitarbeiter/81 FTE). Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl war maßgeblich auf die Restrukturierungsmaßnahmen am Standort München zurückzuführen.

WILEX hat für seine Mitarbeiter ein leistungsorientiertes Vergütungssystem etabliert, das aus einem jährlichen Festgehalt und einem variablen Gehaltsbestandteil besteht. Darüber hinaus ermöglichen die Aktienoptionsprogramme 2005 und 2011 eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Nähere Informationen finden sich in den Anhangangaben im Abschnitt „D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen“.

Risiko- und Chancenbericht

WILEX unterliegt den typischen Risiken eines Biotechnologieunternehmens, die aus der Entwicklung und Herstellung von potenziellen Arzneimittel- und Diagnostikakandidaten für die Krebstherapie resultieren. Die Zeitspanne von der Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Zulassung erstreckt sich in der Regel über viele Jahre. Durch die Fokussierung auf die ADC-Technologie wurden die Aktivitäten in der Wertschöpfungskette nach vorn verlagert von der klinischen in die präklinische Entwicklung. Damit sind höhere Entwicklungsrisiken, aber auch geringere Kosten verbunden. Die Gesellschaft kann sich bisher nicht aus Produktumsätzen- oder Lizenzerlösen eigenständig tragen und ist auf die Finanzierung durch Eigenkapitalgeber oder durch weitere Lizenznehmer angewiesen. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns vorhandenen Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 50 bis 59 ausführlich beschrieben und bestehen, wenn nicht anders erwähnt, unverändert fort.

Nachtragsbericht

Am 18. März 2015 wurde durch die WILEX AG die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung unter Ausnutzung genehmigten Kapitals angekündigt. Die Bezugsfrist lief vom 20. März 2015 bis zum 7. April 2015. Bis zum Ende der Bezugsfrist haben die Aktionäre der WILEX AG alle 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte zum Bezugspreis von 2,80 € je Aktie bezogen. Dementsprechend hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 07. April 2015 beschlossen, den endgültigen Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung auf 1.486.732 neue Aktien festzulegen.

Durch Ausübung der Bezugsrechte wurden 582.240 neue Aktien bezogen. Für einen Mehrbezug der Aktionäre standen 904.492 neue Aktien zur Verfügung, die im Rahmen der Kapitalerhöhung vollständig den Aktionären über die Depotbanken zugeteilt wurden. Die Hauptaktionärin dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, übte sämtliche auf sie entfallenden Bezugsrechte aus und zeichnete weitere Aktien im Mehrbezug.

Die WILEX AG beabsichtigt, den Bruttoemissionserlös in Höhe von 4,16 Mio. € für die Weiterentwicklung der ADC-Technologie insbesondere den GMP Transfer der Wirkstoffherstellung sowie zur Stärkung des Eigenkapitals zu verwenden.

Aufgrund der abweichenden Gewinnberechtigung werden die neuen Aktien bis zu der geplanten Einbeziehung in die bestehende Notierung (nach der Hauptversammlung am 30. Juli 2015) separat unter der ISIN DE000A14KND2/WKN A14KND gehandelt. Sole Lead Manager der Kapitalmaßnahme war die Baader Bank AG, Unterschleißheim.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2015 wurde die Bestellung von Dr. Paul Bevan zum Vorstand für Forschung und Entwicklung einstimmig bis zum 31. März 2016 verlängert.

Nach Ende der Berichtsperiode sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns unmittelbar beeinflussen.

Ausblick

WILEX wird sich auf die Weiterentwicklung und Vermarktung der ADC-Technologie und des präklinischen Servicegeschäfts bei der Heidelberg Pharma konzentrieren und die Vermarktungsaktivitäten für das WILEX-Produktportfolio vorantreiben.

Die Erwartung ist, dass Heidelberg Pharma nicht nur die Kooperation mit Roche im Bereich ADC-Technologie fortsetzen wird, sondern auch die Zahl der bestehenden Kooperationen mit Pharma- und Biotechunternehmen erweitern kann. Die ATAC-Technologieplattform wird kontinuierlich weiterentwickelt und so das therapeutische Fenster für ATACs erweitert. Zudem wird angestrebt, dass unternehmenseigene ATAC-Kandidaten (Antikörper + Toxin) zur Weiterentwicklung identifiziert werden.

Ein wichtiger nächster Schritt ist der Beginn des Transfers der Amanitin Herstellung in ein GMP konformes Verfahren.

Außerdem werden eigene Forschungsansätze zur weiteren Optimierung der ADC-Technologie richtungsweisende Daten liefern, die über die bisherigen Toxin-Linker-Ansätze hinausgehen und die Optimierung von Antikörpern für den Einsatz in der ADC-Technologie umfassen werden.

Im Servicegeschäft sollen das Leistungsspektrum und die Umsätze ausgebaut werden. Heidelberg Pharma wird sich verstärkt als spezieller Dienstleister für umfassende ADC-Forschungsleistungen positionieren, welche ADC-Synthese, analytische Qualitätskontrolle, *In-vitro*- sowie *In-vivo*-Testung umfassen. Dies schließt ausdrücklich auch die Arbeit mit von Kunden verwendeten alternativen Toxinen ein und ist nicht auf die ATAC-Technologie von Heidelberg Pharma beschränkt.

Die WILEX AG wird weiter daran arbeiten, neue Lizenzpartner für die Phase III-Produktkandidaten RENCAREX® und REDECTANE® zu finden. Parallel werden die Partner Link Health und RedHill dabei unterstützt, die weitere Entwicklung von MESUPRON® zügig voranzutreiben.

Die Ende März 2015 abgegebene Finanzprognose für das laufende Geschäftsjahr ist unverändert.

Finanzausblick	Plan (03/2015) Mio. €	Ist 2014 Mio. €
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	4,0 – 6,0	5,0
Betriebliche Aufwendungen	(7,0) – (10,0)	(10,6)
Betriebsergebnis	(2,0) – (5,0)	(5,6)
Finanzmittelbedarf gesamt	(3,0) – (5,0)	(6,7)
Finanzmittelbedarf pro Monat	(0,3) – (0,4)	(0,6)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 28. Februar 2015

	Q1 2015 €	Q1 2014 €
Umsatzerlöse	427.436	403.690
Sonstige Erträge	470.503	344.808
Erträge	897.939	748.498
Herstellungskosten	(367.951)	(539.631)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(813.260)	(1.998.618)
Verwaltungskosten	(710.091)	(918.000)
Sonstige Aufwendungen	(80.884)	(160.129)
Betriebliche Aufwendungen	(1.972.186)	(3.616.378)
Betriebsergebnis	(1.074.247)	(2.867.880)
Finanzierungserträge	0	23.614
Finanzierungsaufwendungen	(227)	(39.438)
Finanzergebnis	(227)	(15.825)
Ergebnis vor Steuern	(1.074.473)	(2.883.705)
Ertragsteuern	0	0
Periodenergebnis	(1.074.473)	(2.883.705)
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	(1.074.473)	(2.883.705)
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,14)	(0,37)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	7.818.876	7.818.876

Quartalsvergleichsrechnung	Q1 2015 T€	Q4 2014 T€	Q3 2014 T€	Q2 2014 T€	Q1 2014 T€
Umsatzerlöse	427	760	1.647	785	404
Sonstige Erträge	471	(1.873)	2.811	130	345
Betriebliche Aufwendungen	(1.972)	(2.751)	(1.861)	(2.358)	(3.616)
Betriebsergebnis	(1.074)	(3.864)	2.598	(1.442)	(2.868)
Finanzergebnis	(0)	20	(18)	(18)	(16)
Ergebnis vor Steuern	(1.074)	(3.844)	2.580	(1.460)	(2.884)
Periodenergebnis	(1.074)	(3.890)	2.580	(1.507)	(2.884)
Währungsergebnis aus der Konsolidierung	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	(1.074)	(3.890)	2.580	(1.507)	(2.884)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(0,14)	(0,50)	0,33	(0,19)	(0,37)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	7.819	7.819	7.819	7.819	7.819

Das Ergebnis je Aktie der Vorperiode wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit gemäß IAS 33.64 an die aktuelle Aktienzahl im Verhältnis 4:1 angepasst. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Geschäftsberichts 2014, Anmerkung 29.

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzernbilanz (IFRS)

zum 28. Februar 2015 sowie zum 30. November 2014

Vermögenswerte	28.02.2015 €	30.11.2014 €
Sachanlagen	1.003.715	1.052.891
Immaterielle Vermögenswerte	2.927.970	2.948.199
Geschäfts- oder Firmenwert	6.111.166	6.111.166
Finanzielle Vermögenswerte	1.875.409	1.777.083
Sonstige langfristige Vermögenswerte	226.791	230.277
Langfristige Vermögenswerte	12.145.051	12.119.616
Vorräte	134.369	189.710
Geleistete Vorauszahlungen	50.179	74.334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.860	177.359
Sonstige Forderungen	112.324	272.033
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.368.924	2.196.808
Kurzfristige Vermögenswerte	1.848.656	2.910.244
Summe Vermögenswerte	13.993.707	15.029.860

Eigenkapital und Verbindlichkeiten	28.02.2015 €	30.11.2014 €
Gezeichnetes Kapital	7.818.876	7.818.876
Kapitalrücklage	185.376.518	185.364.837
Kumulierte Verluste	(182.382.146)	(181.307.673)
Eigenkapital	10.813.247	11.876.040
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	3.048
Langfristige Verbindlichkeiten	0	3.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.046	276.618
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.332	77.482
Rückstellungen	630.825	730.509
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.385.257	2.066.162
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.180.459	3.150.771
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	13.993.707	15.029.860

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 28. Februar 2015

	Q1 2015 €	Q1 2014 €
Periodenergebnis	(1.074.473)	(2.883.705)
Anpassungen für Posten der Gesamtergebnisrechnung		
Bewertung Aktienoptionen	11.681	18.325
Abschreibungen	75.106	103.621
Finanzierungsaufwendungen	227	18.453
Finanzierungserträge	0	(23.614)
Ertragsteuerzahlungen	0	0
	87.014	116.786
Veränderungen der Bilanzposten		
Vorräte	55.341	27.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8.519)	(43.391)
Sonstige Forderungen	(690.374)	(547.755)
Geleistete Vorauszahlungen	24.155	(3.481)
Finanzielle Vermögenswerte	98.325	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(98.377)	17.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(120.992)	339.499
Rückstellungen	(99.684)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.005.242	(274.728)
	165.117	(484.797)
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(822.343)	(3.251.716)
Gezahlte Finanzierungsaufwendungen	(372)	(151.995)
Erhaltene Finanzierungserträge	145	23.671
Nettomittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(822.570)	(3.380.041)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	(5.702)	(44.843)
Nettomittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	(5.702)	(44.843)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Tilgung Finanzierungsleasing	(10.534)	(42.201)
Nettomittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	(10.534)	(42.201)
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	10.921	92.570
Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(827.884)	(3.374.515)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Periodenanfang	2.196.808	8.920.064
zum Periodenende	1.368.924	5.545.549

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 28. Februar 2015

	Aktien	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalmaß-	Bewertung	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Kumulierte Verluste €	Total €
			nahmen/Agio	Aktienoptionen			
			Kapitalrücklage €	€			
Stand am			155.892.571	3.388.697			
1. Dezember 2013	31.275.507	31.275.507	159.281.268		0	(175.606.823)	14.949.952
Bewertung Aktienoptionen				18.325			18.325
Währungsgewinn/ -verlust aus der Konsolidierung					0		0
Periodenergebnis						(2.883.705)	(2.883.705)
Nettoveränderung Eigenkapital							(2.865.380)
Stand am			155.892.571	3.407.022			
28. Februar 2014	31.275.507	31.275.507	159.299.593		0	(178.490.528)	12.084.572
Stand am			181.949.202	3.415.635			
1. Dezember 2014	7.818.876	7.818.876	185.364.837		0	(181.307.673)	11.876.040
Bewertung Aktienoptionen				11.681			11.681
Periodenergebnis						(1.074.473)	(1.074.473)
Nettoveränderung Eigenkapital							(1.062.793)
Stand am			181.949.202	3.427.316			
28. Februar 2015	7.818.876	7.818.876	185.376.518		0	(182.382.146)	10.813.247

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Ausgewählte Anhangangaben

A. Allgemeine Angaben

In diesem 3-Monats-Finanzbericht zum 28. Februar 2015 werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzern-Jahresabschluss zum 30. November 2014. Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft WILEX AG, München, die Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, Ladenburg, – zusammen der „Konzern“.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die wesentlichen Positionen dieses Abschlusses sind im Zwischenlagebericht ausführlich erläutert. Es gibt weder saisonale noch konjunkturelle Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum ersten Geschäftsquartal 2015 wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union anerkannten und verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), und im Speziellen gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Accounting Standards Board (IASB) unter Beachtung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss ist verkürzt, enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten Konzernabschluss nach IFRS zum 30. November 2014 zu lesen.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Gemäß unserer im Februar 2015 abgegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.2 wurden der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht für den Konzern dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Dieser Zwischenbericht wurde am 14. April 2015 vom Vorstand der WILEX AG zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Segmentberichterstattung

Durch die Einstellung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort München im Jahr 2014 ist eine Segmentberichterstattung nicht mehr sinnvoll. Ab dem Geschäftsjahr 2015 verzichtet WILEX entsprechend der bestehenden internen Berichtsstrukturen auf die Segmentberichterstattung, da sich die Geschäftstätigkeit auf die ADC-Technologie und die kundenspezifische Auftragsforschung konzentriert und sie damit nahezu ausschließlich im früheren Segment der kundenspezifischen Auftragsforschung tätig sein wird. Insofern werden keine Geschäftstätigkeiten mehr durchgeführt, die sich in ihrem Risiko- und Ertragsprofil wesentlich unterscheiden.

In der Vergleichsperiode 2014 berichtete der WILEX-Konzern noch in drei Segmenten und es kam unterjährig zu keiner Veränderung hinsichtlich der Segmentierung: Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx), Diagnostika (Dx) und Therapeutika (Rx).

C. Veränderung des Eigenkapitals

Durch die im letzten Geschäftsjahr von der Hauptversammlung beschlossene und im Juli 2014 ins Handelsregister eingetragene Kapitalherabsetzung sank die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien durch Zusammenlegung im Verhältnis 4 : 1 um 23.456.628 auf 7.818.876 Stück. Das Grundkapital der WILEX AG betrug zum 28. Februar 2015 7.818.876,00 €.

Das Eigenkapital des WILEX-Konzerns betrug zum Ende der Berichtsperiode 10,8 Mio. € (30. November 2014: 11,9 Mio. €). Die Kapitalrücklage belief sich unverändert auf 185,4 Mio. € (30. November 2014: 185,4 Mio. €), und die kumulierten Verluste summierten sich seit Gründung von WILEX auf 182,4 Mio. € (30. November 2014: 181,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote des WILEX-Konzerns betrug 77,3% (30. November 2014: 79,0%).

D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 18. Mai 2011 den WILEX-Aktienoptionsplan 2011 beschlossen. Dieser Beschluss ermächtigt insgesamt zur Ausgabe von bis zu 1.156.412 Aktienoptionen, von denen bis zu 346.924 Aktienoptionen (ca. 30%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15%) an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft, bis zu 346.923 Aktienoptionen (ca. 30%) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und bis zu 289.103 Aktienoptionen (ca. 25%) an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft gewährt werden können.

Analog zur im Geschäftsbericht zum 30. November 2014 beschriebenen Vorgehensweise wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode die aus der Ausgabe von Aktienoptionen entstandene Verpflichtung seitens WILEX gegenüber den begünstigten Mitarbeitern gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Verpflichtungen werden mit Hilfe eines Binomialmodells zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen berechnet. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird als Aufwand mit Buchung gegen die Kapitalrücklage, und somit im Eigenkapital, erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen nicht marktorientierter Ausübungshürden (z. B. Gewinn- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktorientierte Ausübungshürden werden in den Annahmen bzgl. der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, berücksichtigt. Der Ausgleich erfolgt dabei in Eigenkapitalinstrumenten. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktienoptionen zog in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 einen Personalaufwand von 12 T€ nach sich, wobei dieser vollständig auf die Bewertung der in 2012 ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 entfällt. Für den Aktienoptionsplan 2005, aus dem keine neuen Optionen mehr ausgegeben werden können und die Unverfallbarkeit der schon ausgegebenen Optionen vollständig erreicht ist, fällt kein Aufwand mehr an.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden weder Aktienoptionen ausgegeben noch wurden Aktienoptionen ausgeübt. Es wurden keine Aktienoptionen durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern zurückgegeben. Des Weiteren sind weder Optionen von Mitgliedern des Vorstands und/oder Mitarbeitern aus den beiden relevanten Plänen verfallen, noch wurden welche aus anderen Gründen verwirkt.

WILEX hat aus den beiden Plänen 2005 und 2011 insgesamt 1.431.931 Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ausgegeben, wovon zum Ende der Berichtsperiode 1.145.288 Optionen (814.835 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 330.453 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter) ausstehend sind und davon wiederum 1.107.789 Optionen unverfallbar waren (797.835 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 309.954 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter).

Zum Periodenstichtag sind 4.250 Optionen des Vorstands und 5.125 Optionen der Mitarbeiter im Vergleich zum Stand des Bilanzstichtages 2014 unverfallbar geworden. Aus dem Aktienoptionsplan 2005 sind nunmehr alle ausstehenden Optionen theoretisch ausübbar, weil die Wartezeit abgelaufen und die Unverfallbarkeit eingetreten ist.

E. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Berichtsperiode wurden keine meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der WILEX AG gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet.

F. Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode (Nachtragsbericht)

Alle wesentlichen Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode sind im Nachtragsbericht des Zwischenlageberichts erläutert.

Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der 3-Monatsabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WILEX-Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des WILEX-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des WILEX-Konzerns beschrieben sind.“

München, den 14. April 2015

Der Vorstand der WILEX AG



Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands und Vorstand für Finanzen



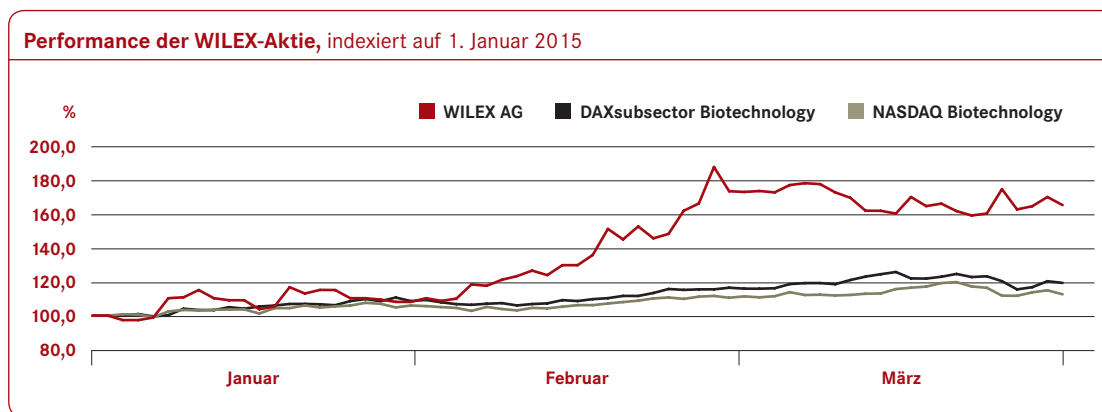
Dr. Paul Bevan
Vorstand für Forschung und Entwicklung

Aktie

Kursentwicklung

Die WILEX-Aktie startete das Börsenjahr 2015 mit einem Kurs von 1,75 €. Seit Beginn des neuen Börsenjahres ist ein sehr positiver Trend zu beobachten. Die WILEX-Aktie legte bis Ende März um 66 % zu.

Die Biotech-Indices zeigten wie in den Vorquartalen eine starke Performance. Der DAXsubsector Biotechnology Index und der NASDAQ Biotechnology Index schlossen am 31. März 2015 mit ca. 20% bzw. 13% im Plus.



In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 9.929 WILEX-Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 117.933 Aktien). Das ist auch auf die verringerte Aktienzahl nach Durchführung des Aktiensplits zurückzuführen. Die Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode betrug 24,73 Mio. € (28. Februar 2014: 19,39 Mio. €).

Aktienkennzahlen zum Ende der Berichtsperiode		Q1 2015	Q1 2014
Ausgegebene Aktien	Anzahl	7.818.876	31.275.507
Marktkapitalisierung	Mio. €	24,73	19,39
Schlusskurs (XETRA)	€	3,163	0,620
Höchstkurs ¹	€	3,470 (27.02.15)	1,570 (09.01.14)
Tiefstkurs ¹	€	1,730 (06.01.15)	0,473 (10.02.14)
Volatilität (260 Tage; XETRA)	%	174,781	80,681
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	Aktien	9.929	117.933
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	€	23.441	105.061

¹ Alle Börsen

Quelle: Bloomberg

Bezugsrechtskapitalerhöhung

Am 18. März 2015 wurde die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung beschlossen. Den Aktionären wurde der Bezug von 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem Bezugspreis von 2,80 € in der vom 20. März bis zum 7. April 2015 laufenden Bezugsfrist angeboten.

Die Aktionäre der WILEX AG haben alle 1.486.732 neuen Stückaktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte bezogen. Dementsprechend hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 7. April 2015 beschlossen, den endgültigen Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung auf 1.486.732 neue Aktien festzulegen und das Grundkapital der Gesellschaft von 7.818.876,00 € auf 9.305.608,00 € zu erhöhen.

Die Eintragung des neuen Grundkapitals der Gesellschaft in das Handelsregister erfolgte am 10. April 2015 und die Einbeziehung der neuen Aktien in den Börsenhandel am 13. April 2015. Aufgrund der abweichenden Gewinnberechtigung (ab dem 1. Dezember 2014) werden die neuen Aktien bis zu der geplanten Einbeziehung in die bestehende Notierung (nach der Hauptversammlung am 30. Juli 2015) separat unter der ISIN DE000A14KND2/WKN A14KND gehandelt.

Durch Ausübung der Bezugsrechte wurden 582.240 neue Aktien bezogen. Damit standen für einen Mehrbezug der Aktionäre 904.492 neue Aktien zur Verfügung, die im Rahmen der Kapitalerhöhung vollständig den Aktionären über die Depotbanken zugeteilt wurden. Die Hauptaktionärin dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, übte sämtliche auf sie entfallenden Bezugsrechte aus und zeichnete Aktien im Mehrbezug (insgesamt 954.633 Aktien). Von Aktionären aus dem Streubesitz wurden ca. 36 % der Aktien (insgesamt 532.099 Aktien) gezeichnet.

Aktionärsstruktur der WILEX AG	
Dietmar Hopp und von ihm kontrollierte Unternehmen ¹	≈ 51,7 %
UCB	≈ 12,2 %
Organe (unmittelbarer Besitz)	≈ 1,2 %
Streubesitz	≈ 34,9 %

¹ Umfasst auch Curacyte GmbH, dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, DH-Capital GmbH & Co. KG, DH-Holding GmbH & Co. KG, DH-Holding Verwaltungs GmbH. Alle Informationen sind Annahmen der WILEX AG aufgrund der jeweils letzten WpHG-Meldungen bzw. der zur letzten Hauptversammlung gemeldeten Stimmrechte.

Ordentliche Hauptversammlung 2015

Aufgrund der kurz aufeinanderfolgenden Veröffentlichungen der Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2014 und das erste Quartal 2015 wurde im Hinblick auf die limitierten Personalressourcen bei der WILEX AG eine Verschiebung der Hauptversammlung beschlossen. Die ordentliche Hauptversammlung wird am 30. Juli 2015 durchgeführt. Auch der Veranstaltungsort wird sich in diesem Jahr wegen Umbauarbeiten im Haus der Bayerischen Wirtschaft ändern und wird mit der Einladung zu Hauptversammlung Mitte Juni bekannt gegeben.

Finanzkalender 2015	
14. Juli 2015	Halbjahresfinanzbericht 2015
30. Juli 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
15. Oktober 2015	9-Monats-Finanzbericht 2015

Kontakt

WILEX AG

Dr. Jan Schmidt-Brand

Vorstandssprecher und CFO

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 23

E-Mail: jan.schmidt-brand@wilex.com

Sylvia Wimmer

Manager Corporate Communications

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 29

E-Mail: investors@wilex.com

IR/PR-Unterstützung

MC Services AG

Katja Arnold (CIRO)

Executive Director

Tel. + 49 (0) 89 – 21 02 28 – 40

E-Mail: katja.arnold@mc-services.eu

Impressum

Herausgeber: WILEX AG, Grillparzerstr. 10, 81675 München, www.wilex.com

Projektverantwortung: Sylvia Wimmer, WILEX AG, und Katja Arnold, MC Services AG

Dieser 3-Monats-Finanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und wird zum Download auf unserer Webseite www.wilex.com angeboten.

Redaktionsschluss: 14. April 2015

